

**ZVS**

---

---

# **DATEN**

**bundesweit zulassungsbeschränkte  
Studiengänge an Universitäten**

**Sommersemester 2010**

**Ergebnisse in der Abiturbestenquote, in der  
Wartezeitquote und des Vorauswahl- und des  
Auswahlverfahrens der Hochschulen (AdH)**

**in den Studiengängen  
(Staatsexamen)**

**Medizin**

**Pharmazie**

**Zahnmedizin**

Sommersemester 2010

## Auswahlgrenzen im ZVS-Verfahren in der Abiturbestenquote und in der Wartezeitquote

Stand: 05.Februar 2010

Auswahl nach der Abiturnote (20 %)	Medizin	Pharmazie	Zahnmedizin
<b>Abitur erworben in...</b>			
<b>Baden- Württemberg</b>	<b>1,0</b> (0)	<b>1,9</b> (11)	<b>1,4</b> (0)
<b>Bayern</b>	<b>1,3</b> (1)	<b>2,0</b> (22)	<b>1,6</b> (2)
<b>Berlin</b>	<b>1,3</b> (2)	<b>1,8</b> (0)	<b>1,4</b> (0)
<b>Brandenburg</b>	<b>1,2</b> (1)	<b>1,5</b> (8)	<b>1,9</b> (0)
<b>Bremen</b>	<b>1,1</b> (0)	*	<b>1,3</b> (1)
<b>Hamburg</b>	<b>1,5</b> (1)	<b>2,3</b> (1)	<b>1,9</b> (3)
<b>Hessen</b>	<b>1,2</b> (3)	<b>2,0</b> (1)	<b>1,4</b> (1)
<b>Mecklenburg-Vorpom.</b>	<b>1,2</b> (1)	<b>1,9</b> (7)	<b>1,9</b> (3)
<b>Niedersachsen</b>	<b>1,3</b> (3)	<b>1,9</b> (2)	<b>1,8</b> (2)
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1,1</b> (0)	<b>1,9</b> (1)	<b>1,5</b> (1)
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>1,2</b> (1)	<b>1,9</b> (5)	<b>1,7</b> (2)
<b>Saarland</b>	<b>1,1</b> (1)	<b>1,6</b> (1)	<b>1,8</b> (3)
<b>Sachsen</b>	<b>1,3</b> (1)	<b>1,9</b> (0)	<b>1,8</b> (3)
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1,4</b> (3)	<b>2,2</b> (2)	<b>1,5</b> (1)
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>1,5</b> (1)	<b>2,0</b> (0)	<b>1,8</b> (1)
<b>Thüringen</b>	<b>1,2</b> (3)	<b>1,7</b> (0)	<b>1,7</b> (0)
<b>Auswahl nach der Wartezeit (20 %)</b>	<b>12</b> (3,7)	<b>5</b> (3,0)	<b>11</b> (3,5)

**Erläuterung:** Im allgemeinen Auswahlverfahren vergibt die ZVS die Studienplätze nach den Kriterien Abiturnote (für 20 Prozent der Studienplätze) und Wartezeit (ebenfalls für 20 Prozent der Studienplätze). Um Unterschiede zwischen den Schulsystemen der Bundesländer zu berücksichtigen, werden die nach der Abiturnote zu vergebenden Studienplätze in „Landesquoten“ aufgeteilt. Damit sind Studienplatzkontingente gemeint, die nur für die Bewerber, die in dem betreffenden Bundesland ihre Studienberechtigung erworben haben, zur Verfügung stehen. Die Rangfolge bei der Auswahl nach der Wartezeit wird durch die Zahl der seit dem Erwerb der Studienberechtigung verstrichenen Halbjahre bestimmt (abzüglich der Semester einer Einschreibung an einer deutschen Hochschule).

Bei den Auswahlgrenzen für die Auswahl über die Abiturnote ist in Klammern noch die erforderliche Wartezeit (Zahl der Semester) als zusätzliches Entscheidungskriterium bei gleicher Durchschnittsnote genannt. Ebenso ist bei der Zulassung nach Wartezeit (Zahl der Semester) noch die Durchschnittsnote als zusätzliches Kriterium bei gleicher Wartezeit aufgeführt. Sind diese Kriterien auch gleich entscheidet ein geleisteter Dienst und dann das Los über die Zulassung.

\* = Es hat sich keine Auswahlgrenze ergeben, da alle Bewerber ausgewählt werden konnten.

**Studienplatzvergabe Medizin****1. Verteilungsgrenzen in der Abiturbestenquote**

Stand: 05.Februar 2010

**Landes-NC****Hochschul-NC**

Abitur erworben in...			Studienorte	Orts- präferenz	Note	Punktzahl
Baden-Württemberg	1,0	(0)	Berlin-Charité	1	1,1	763
Bayern	1,3	(1)	Erlangen-Nürnberg		F	
Berlin	1,3	(2)	Gießen		F	
Brandenburg	1,2	(1)	Göttingen		F	
Bremen	1,1	(0)	Köln	2	1,2	742
Hamburg	1,5	(1)	Mainz		F	
Hessen	1,2	(3)	Münster	1	1,0	770
Mecklenburg-Vorpom.	1,2	(1)	Tübingen		F	
Niedersachsen	1,3	(3)	Würzburg		F	
Nordrhein-Westfalen	1,1	(0)				
Rheinland-Pfalz	1,2	(1)				
Saarland	1,1	(1)				
Sachsen	1,3	(1)				
Sachsen-Anhalt	1,4	(3)				
Schleswig-Holstein	1,5	(1)				
Thüringen	1,2	(3)				

**Zulassungsgrenzen in der Abiturbestenquote:**

**Landes-NC:** Bei den Auswahlgrenzen in den Landesquoten für die Zulassung über die Abiturnote ist in Klammern noch die erforderliche Wartezeit (Zahl der Semester) als zusätzliches Entscheidungskriterium bei gleicher Durchschnittsnote genannt.

**Hochschul-NC:** Es sind die Werte des als Letzten an dieser Hochschule noch zugelassenen Bewerbers aufgeführt. Die erste Ziffer benennt die Ortspräferenz, danach erscheint die Durchschnittsnote und dann als Hilfskriterium (bei gleicher Note) die im Zeugnis ausgewiesene Punktzahl.

Bei der Zulassung der über die Landesquote ausgewählten Bewerber auf die Studienorte sind zuerst deren Wünsche maßgeblich. Bis zu sechs Ortswünsche können hier angegeben werden. Wenn nicht mehr alle Bewerber, die eine Hochschule an gleicher Stelle genannt haben, an dieser zugelassen werden können, entscheiden Ortspräferenz und Abiturnote über die Zulassung an dieser Hochschule. Bei gleicher Ortspräferenz und Durchschnittsnote entscheidet die bessere Punktzahl über die Zulassung; sollte diese auch gleich sein, das günstigere Sozialkriterium (Erläuterungen dazu s. Wartezeitquote), dann das Los. Eine Umverteilung an eine vom Bewerber nicht genannte Hochschule findet nicht statt. Nur Bewerber, die an von ihnen gewünschten Hochschulen in der Abiturbestenquote nicht zugelassen werden konnten, nehmen am weiteren Vergabeverfahren teil.

**F** = Alle in ihren Landesquoten ausgewählten Bewerber konnten an diesem Ort einen Studienplatz erhalten.

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe Medizin

### 2. Verteilungsgrenzen in der Wartezeitquote

Stand: 05.Februar 2010

	Verteilungsgrenze			
	Studienorte	Orts- präferenz	Sozial- kriterium	Note
<b>Auswahlgrenze nach der Wartezeit: 12 Semester Note (3,7)</b>	Berlin-Charité	1	4	2,9
	Erlangen-Nürnberg	N 7	5	3,6
	Gießen	4	5	3,2
	Göttingen	1	5	3,3
	Köln	1	5	2,6
	Mainz	2	5	3,3
	Münster	1	5	3,2
	Tübingen	2	5	3,1
	Würzburg	N 7	5	2,6

#### Verteilungsgrenzen in der Auswahl nach der Wartezeit

(gilt auch für Zweitstudienbewerber, Bewerber mit besonderer Hochschulzugangsberechtigung und für die Härtefallquote)

Bei der Verteilung der zugelassenen Bewerber auf die Studienorte sind zuerst deren Wünsche maßgeblich. Wenn nicht mehr alle Bewerber, die eine Hochschule an gleicher Stelle genannt haben, zugelassen werden können, entscheiden soziale Kriterien über die Zulassung.

**Sozialkriterien:** Damit werden die besonderen Bindungsgründe an den Studienort erfasst. Dabei bedeutet

- 1 Bewerber ist schwerbehindert;
- 2 Wohnung mit Ehegatten/Kind und Studium am nächstgelegenen Ort;
- 3 Besondere Bindung an den Studienort aus gesundheitlichen, familiären, wirtschaftlichen, studienorganisatorischen oder im öffentlichen Interesse liegenden Gründen (Sonderantrag);
- 4 Wohnung bei den Eltern und Studium am nächstgelegenen Ort;
- 5 Alle übrigen.

In der Übersicht sind zuerst die Ortspräferenz, dann fettgedruckt das Sozialkriterium und als Letztes die – bei Rangleichheit – erforderliche Durchschnittsnote aufgeführt, die für eine Verteilung an diese Hochschule ausreichen. Sollte diese auch gleich sein, entscheidet ein geleisteter Dienst, dann das Los über die Ortsverteilung

Ein „N“ vor der Ortspräferenz bedeutet, dass der Bewerber diesen Ort nicht genannt hat, sondern diese Hochschule von der ZVS seinen Wünschen hinzugefügt wurde.

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe Medizin

### 3. Grenzen im Vorauswahlverfahren

Stand: 05. Februar 2010

Studienort	Vorauswahlkriterien		Anmerkung
	bis Orts- präferenz ...	bis Note ...	
Berlin-Charité	1		
Erlangen-Nürnberg			nein
Gießen			nein
Göttingen	3		
Köln	3	4,6	
Mainz	3		
Münster	1		
Tübingen	1		
Würzburg		2,3	

#### Vorauswahlkriterien im Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH)

Im Hochschulverfahren haben etliche Universitäten die Zahl der Teilnehmer durch Vorauswahlkriterien begrenzt. In der Tabelle sind die Auswahlgrenzen aufgeführt:

- bis Ortspräferenz ... hier wählt die Universität die endgültig zuzulassenden Bewerber nur unter denen aus, die die Universität bis zur vorgegebenen Ortspräferenz genannt haben;
- bis Note ... hier wählt die Universität die endgültig zuzulassenden Bewerber nur unter denen aus, die die gleiche oder eine bessere Durchschnittsnote nachgewiesen haben;
- bis Rang ... hier hat die Universität die Anzahl der Teilnehmer am AdH zusätzlich auf eine bestimmte Höchstmenge begrenzt;
- es kann auch eine Kombination aller drei Kriterien angewandt werden;
- nein = keine Vorauswahlkriterien; alle Bewerber nehmen am AdH der Universität teil;

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe

### Medizin

## 4. Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Stand: 23. März 2010

2. Stufe Hauptverfahren

Studienorte	Auswahl möglich bis...	
	Auswahlgrenzen	nachrangiges Kriterium
Berlin-Charité	Zulassung bis PZ <b>920</b> Auswahlgespräch bis PZ <b>880</b>	D nein
Erlangen-Nürnberg	gew.DN <b>1,7</b>	D ja
Gießen	DN <b>1,7</b>	D ja
Göttingen	50 % gew. DN <b>1,3</b> 50 % Auswahlgespräch	DN 1,5 WZ 1 D nein
Köln	DN <b>1,5</b>	D nein
Mainz	DN <b>1,6</b>	W 2 D nein
Münster	DN <b>1,3</b>	D nein
Tübingen	<b>H</b>	
Würzburg	gew.DN <b>1,5</b>	WZ 8; D nein

#### Erläuterungen zu den Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Es sind jeweils die Auswahlgrenzen (Durchschnittsnote oder Punktzahl), sowie bei gleichem Hauptkriterium die nachrangigen Kriterien „Dienst“, „Wartezeit“ oder „Durchschnittsnote“ aufgeführt, bis zu denen Bewerber ausgewählt werden konnten. Sollten diese Kriterien immer noch gleich sein, entscheidet das Los.

**DN / gew. DN** = Angegeben ist die Durchschnittsnote, die entweder direkt oder einschließlich entsprechender Bonierungen (gewichtete Durchschnittsnote; z.B. durch Einzelnoten, einschlägiger Berufsausbildung) mindestens erreicht werden musste, um zugelassen zu werden.

**PZ** = Einige Hochschulen errechnen aus den möglichen Auswahlkriterien eine Punktzahl, die über die Zulassung entscheidet.

**H** = Bei einigen komplexen Auswahlverfahren, die von den Hochschulen selbst durchgeführt werden, ist eine tabellarische Darstellung nicht möglich (z.B. bei einem Auswahlgespräch).

Die ausführlichen Auswahlkriterien, mögliche Bonierungen und weitere Hinweise finden Sie auf den Internetseiten der ZVS (Studienplatzangebot) und der Hochschulen.

#### Abkürzungen:

**D** = Dienst

**DN** = Durchschnittsnote

**gew. DN** = gewichtete Durchschnittsnote

**H** = Auswahl durch die Hochschule

**WZ** = Wartezeit

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe

### Medizin

## 4. Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Stand: 07. April 2010

1. Nachrückverfahren

Studienorte	Auswahl möglich bis...	
	Auswahlgrenzen	nachrangiges Kriterium
Berlin-Charité	Zulassung bis PZ <b>920</b> Auswahlgespräch bis PZ <b>880</b>	D nein
Erlangen-Nürnberg	gew.DN <b>1,7</b>	D ja
Gießen	DN <b>1,7</b>	D ja
Göttingen	50 % gew. DN <b>1,4</b> 50 % Auswahlgespräch	DN 1,6 WZ 1 D nein
Köln	DN <b>1,6</b>	D nein
Mainz	DN <b>1,7</b>	W 3 D ja
Münster	DN <b>1,3</b>	D nein
Tübingen	<b>H</b>	
Würzburg	gew.DN <b>1,5</b>	WZ 7 D nein

Konnten im Nachrückverfahren nur Plätze über das nachrangige Kriterium "Los" vergeben werden oder sind im Nachrückverfahren keine Plätze frei geworden, wurden die Auswahlgrenzen des Hauptverfahrens übernommen.

#### Erläuterungen zu den Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Es sind jeweils die Auswahlgrenzen (Durchschnittsnote oder Punktzahl), sowie bei gleichem Hauptkriterium die nachrangigen Kriterien „Dienst“, „Wartezeit“ oder „Durchschnittsnote“ aufgeführt, bis zu denen Bewerber ausgewählt werden konnten. Sollten diese Kriterien immer noch gleich sein, entscheidet das Los.

**DN / gew. DN** = Angegeben ist die Durchschnittsnote, die entweder direkt oder einschließlich entsprechender Bonierungen (gewichtete Durchschnittsnote; z.B. durch Einzelnoten, einschlägiger Berufsausbildung) mindestens erreicht werden musste, um zugelassen zu werden.

**PZ** = Einige Hochschulen errechnen aus den möglichen Auswahlkriterien eine Punktzahl, die über die Zulassung entscheidet.

**H** = Bei einigen komplexen Auswahlverfahren, die von den Hochschulen selbst durchgeführt werden, ist eine tabellarische Darstellung nicht möglich (z.B. bei einem Auswahlgespräch).

Die ausführlichen Auswahlkriterien, mögliche Bonierungen und weitere Hinweise finden Sie auf den Internetseiten der ZVS (Studienplatzangebot) und der Hochschulen.

#### Abkürzungen:

**D** = Dienst

**DN** = Durchschnittsnote

**gew. DN** = gewichtete Durchschnittsnote

**H** = Auswahl durch die Hochschule

**WZ** = Wartezeit

**Studienplatzvergabe Pharmazie****1. Verteilungsgrenzen in der Abiturbestenquote**

Stand: 05. Februar 2010

Landes-NC			Hochschul-NC			
Abitur erworben in...			Studienorte	Orts- präferenz	Note	Punktzahl
Baden-Württemberg	1,9	(11)	Berlin FU	1	1,5	692
Bayern	2,0	(22)	Bonn	3	1,8	635
Berlin	1,8	(0)	Braunschweig		F	
Brandenburg	1,5	(8)	Düsseldorf	1	1,8	634
Bremen	*		Frankfurt/Main		F	
Hamburg	2,3	(1)	Greifswald		F	
Hessen	2,0	(1)	Kiel	1	1,8	646
Mecklenburg-Vorpom.	1,9	(7)	Mainz		F	
Niedersachsen	1,9	(2)	Marburg		F	
Nordrhein-Westfalen	1,9	(1)	München U	1	1,7	659
Rheinland-Pfalz	1,9	(5)	Münster	1	1,8	638
Saarland	1,6	(1)	Saarland U Campus Saarbrücken		F	
Sachsen	1,9	(0)	Tübingen		F	
Sachsen-Anhalt	2,2	(2)	Würzburg		F	
Schleswig-Holstein	2,0	(0)				
Thüringen	1,7	(0)				

**Zulassungsgrenzen in der Abiturbestenquote:**

**Landes-NC:** Bei den Auswahlgrenzen in den Landesquoten für die Zulassung über die Abiturnote ist in Klammern noch die erforderliche Wartezeit (Zahl der Semester) als zusätzliches Entscheidungskriterium bei gleicher Durchschnittsnote genannt.

**Hochschul-NC:** Es sind die Werte des als Letzten an dieser Hochschule noch zugelassenen Bewerbers aufgeführt. Die erste Ziffer benennt die Ortspräferenz, danach erscheint die Durchschnittsnote und dann als Hilfskriterium (bei gleicher Note) die im Zeugnis ausgewiesene Punktzahl.

Bei der Zulassung der über die Landesquote ausgewählten Bewerber auf die Studienorte sind zuerst deren Wünsche maßgeblich. Bis zu sechs Ortswünsche können hier angegeben werden. Wenn nicht mehr alle Bewerber, die eine Hochschule an gleicher Stelle genannt haben, an dieser zugelassen werden können, entscheiden Ortspräferenz und Abiturnote über die Zulassung an dieser Hochschule. Bei gleicher Ortspräferenz und Durchschnittsnote entscheidet die bessere Punktzahl über die Zulassung; sollte diese auch gleich sein, das günstigere Sozialkriterium (Erläuterungen dazu s. Wartezeitquote), dann das Los. Eine Umverteilung an eine vom Bewerber nicht genannte Hochschule findet nicht statt. Nur Bewerber, die an von ihnen gewünschten Hochschulen in der Abiturbestenquote nicht zugelassen werden konnten, nehmen am weiteren Vergabeverfahren teil.

**F** = Alle in ihren Landesquoten ausgewählten Bewerber konnten an diesem Ort einen Studienplatz erhalten.

**\*** = Es hat sich keine Auswahlgrenze ergeben, da alle Bewerber ausgewählt werden konnten.

**Studienplatzvergabe Pharmazie****2. Verteilungsgrenzen in der Wartezeitquote**

Stand: 05. Februar 2010

	Verteilungsgrenze			
	Studienorte	Orts- präferenz	Sozial- kriterium	Note
<b>Auswahlgrenze nach der Wartezeit: 5 Semester Note (3,0)</b>	Berlin FU	1	4	2,7
	Bonn	1	5	3,5
	Braunschweig	N 6	5	3,6
	Düsseldorf	1	4	3,6
	Frankfurt/Main	3	5	2,0
	Greifswald	N 14	5	3,5
	Kiel	1	5	3,0
	Mainz	1	5	3,0
	Marburg	4	5	3,3
	München U	1	5	2,0
	Münster	1	4	2,7
	Saarland U Campus Saarbrücken	1	5	3,3
	Tübingen	1	5	2,8
	Würzburg	4	4	2,1

**Verteilungsgrenzen in der Auswahl nach der Wartezeit**

(gilt auch für Zweitstudienbewerber, Bewerber mit besonderer Hochschulzugangsberechtigung und für die Härtefallquote)

Bei der Verteilung der zugelassenen Bewerber auf die Studienorte sind zuerst deren Wünsche maßgeblich. Wenn nicht mehr alle Bewerber, die eine Hochschule an gleicher Stelle genannt haben, zugelassen werden können, entscheiden soziale Kriterien über die Zulassung.

**Sozialkriterien:** Damit werden die besonderen Bindungsgründe an den Studienort erfasst. Dabei bedeutet

- 1 Bewerber ist schwerbehindert;
- 2 Wohnung mit Ehegatten/Kind und Studium am nächstgelegenen Ort;
- 3 Besondere Bindung an den Studienort aus gesundheitlichen, familiären, wirtschaftlichen, studienorganisatorischen oder im öffentlichen Interesse liegenden Gründen (Sonderantrag);
- 4 Wohnung bei den Eltern und Studium am nächstgelegenen Ort;
- 5 Alle übrigen.

In der Übersicht sind zuerst die Ortspräferenz, dann fettgedruckt das Sozialkriterium und als Letztes die – bei Ranggleichheit – erforderliche Durchschnittsnote aufgeführt, die für eine Verteilung an diese Hochschule ausreichen. Sollte diese auch gleich sein, entscheidet ein geleisteter Dienst, dann das Los über die Ortsverteilung

Ein „N“ vor der Ortspräferenz bedeutet, dass der Bewerber diesen Ort nicht genannt hat, sondern diese Hochschule von der ZVS seinen Wünschen hinzugefügt wurde.

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe Pharmazie

### 3. Grenzen im Vorauswahlverfahren

Stand: 05. Februar 2010

Studienort	Vorauswahlkriterien		Anmerkung
	bis Orts- präferenz ...	bis Note ...	
Berlin FU	2	3,0	
Bonn			nein
Braunschweig			nein
Düsseldorf			nein
Frankfurt/Main	3		
Greifswald	3	2,5	
Kiel			nein
Mainz	3		
Marburg			nein
München U			nein
Münster	2		
Saarland U Campus Saarbrücken			nein
Tübingen	3		
Würzburg			nein

#### Vorauswahlkriterien im Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH)

Im Hochschulverfahren haben etliche Universitäten die Zahl der Teilnehmer durch Vorauswahlkriterien begrenzt. In der Tabelle sind die Auswahlgrenzen aufgeführt:

- bis Ortspräferenz ... hier wählt die Universität die endgültig zuzulassenden Bewerber nur unter denen aus, die die Universität bis zur vorgegebenen Ortspräferenz genannt haben;
- bis Note ... hier wählt die Universität die endgültig zuzulassenden Bewerber nur unter denen aus, die die gleiche oder eine bessere Durchschnittsnote nachgewiesen haben;
- bis Rang ... hier hat die Universität die Anzahl der Teilnehmer am AdH zusätzlich auf eine bestimmte Höchstmenge begrenzt;
- es kann auch eine Kombination aller drei Kriterien angewandt werden;
- nein = keine Vorauswahlkriterien; alle Bewerber nehmen am AdH der Universität teil;

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe

### Pharmazie

## 4. Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Stand: 23. März 2010

2. Stufe Hauptverfahren

Studienorte	Auswahl möglich bis...	
	Auswahlgrenzen	nachrangiges Kriterium
Berlin FU	H	
Bonn	DN 2,8	D nein
Braunschweig	*	
Düsseldorf	DN 2,7	D nein
Frankfurt/Main	H	
Greifswald	*	
Kiel	gew.DN 2,6	D nein
Mainz	DN 2,8	D ja
Marburg	*	
München U	gew.DN 2,9	D nein
Münster	gew.DN 2,50 <sup>+</sup>	D nein
Saarland U Campus Saarbrücken	gew.DN 1,9	D nein
Tübingen	H	
Würzburg	gew.DN 3,0	WZ 3 D ja

#### Erläuterungen zu den Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Es sind jeweils die Auswahlgrenzen (Durchschnittsnote oder Punktzahl), sowie bei gleichem Hauptkriterium die nachrangigen Kriterien „Dienst“, „Wartezeit“ oder „Durchschnittsnote“ aufgeführt, bis zu denen Bewerber ausgewählt werden konnten. Sollten diese Kriterien immer noch gleich sein, entscheidet das Los.

**DN / gew. DN** = Angegeben ist die Durchschnittsnote, die entweder direkt oder einschließlich entsprechender Bonierungen (gewichtete Durchschnittsnote; z.B. durch Einzelnoten, einschlägiger Berufsausbildung) mindestens erreicht werden musste, um zugelassen zu werden.

**PZ** = Einige Hochschulen errechnen aus den möglichen Auswahlkriterien eine Punktzahl, die über die Zulassung entscheidet.

**H** = Bei einigen komplexen Auswahlverfahren, die von den Hochschulen selbst durchgeführt werden, ist eine tabellarische Darstellung nicht möglich (z.B. bei einem Auswahlgespräch).

Die ausführlichen Auswahlkriterien, mögliche Bonierungen und weitere Hinweise finden Sie auf den Internetseiten der ZVS (Studienplatzangebot) und der Hochschulen.

#### Abkürzungen:

**D** = Dienst

**DN** = Durchschnittsnote

**gew. DN** = gewichtete Durchschnittsnote

**H** = Auswahl durch die Hochschule

**PZ** = Punktzahl

**WZ** = Wartezeit

<sup>+</sup> Die Note wurde bis auf zwei Stellen nach dem Komma berechnet.

\* Es hat sich keine Auswahlgrenze ergeben. Alle Bewerberinnen und Bewerber für diese Hochschule konnten im AdH zugelassen werden.

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe

### Pharmazie

## 4. Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Stand: 07. April 2010

1. Nachrückverfahren

Studienorte	Auswahl möglich bis...	
	Auswahlgrenzen	nachrangiges Kriterium
Berlin FU	H	
Bonn	DN 2,8	D nein
Braunschweig	*	
Düsseldorf	DN 2,7	D nein
Frankfurt/Main	H	
Greifswald	*	
Kiel	gew.DN 3,0	D nein
Mainz	DN 3,0	D nein
Marburg	*	
München U	gew.DN 3,4	D nein
Münster	gew.DN 2,50 <sup>+</sup>	D nein
Saarland U Campus Saarbrücken	gew.DN 1,9	D nein
Tübingen	H	
Würzburg	*	

#### Erläuterungen zu den Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Es sind jeweils die Auswahlgrenzen (Durchschnittsnote oder Punktzahl), sowie bei gleichem Hauptkriterium die nachrangigen Kriterien „Dienst“, „Wartezeit“ oder „Durchschnittsnote“ aufgeführt, bis zu denen Bewerber ausgewählt werden konnten. Sollten diese Kriterien immer noch gleich sein, entscheidet das Los.

**DN / gew. DN** = Angegeben ist die Durchschnittsnote, die entweder direkt oder einschließlich entsprechender Bonierungen (gewichtete Durchschnittsnote; z.B. durch Einzelnoten, einschlägiger Berufsausbildung) mindestens erreicht werden musste, um zugelassen zu werden.

**PZ** = Einige Hochschulen errechnen aus den möglichen Auswahlkriterien eine Punktzahl, die über die Zulassung entscheidet.

**H** = Bei einigen komplexen Auswahlverfahren, die von den Hochschulen selbst durchgeführt werden, ist eine tabellarische Darstellung nicht möglich (z.B. bei einem Auswahlgespräch).

Die ausführlichen Auswahlkriterien, mögliche Bonierungen und weitere Hinweise finden Sie auf den Internetseiten der ZVS (Studienplatzangebot) und der Hochschulen.

Konnten im Nachrückverfahren nur Plätze über das nachrangige Kriterium "Los" vergeben werden oder sind im Nachrückverfahren keine Plätze frei geworden, wurden die Auswahlgrenzen des Hauptverfahrens übernommen.

#### Abkürzungen:

**D** = Dienst

**DN** = Durchschnittsnote

**gew. DN** = gewichtete Durchschnittsnote

**H** = Auswahl durch die Hochschule

**PZ** = Punktzahl

**WZ** = Wartezeit

<sup>+</sup> Die Note wurde bis auf zwei Stellen nach dem Komma berechnet.

**\*** Es hat sich keine Auswahlgrenze ergeben. Alle Bewerberinnen und Bewerber für diese Hochschule konnten im AdH zugelassen werden.

**Studienplatzvergabe Zahnmedizin****1. Verteilungsgrenzen in der Abiturbestenquote**

Stand: 05. Februar 2010

Landes-NC			Hochschul-NC			
Abitur erworben in...			Studienorte	Orts- präferenz	Note	Punktzahl
Baden-Württemberg	1,4	(0)	Berlin-Charité	1	1,3	723
Bayern	1,6	(2)	Erlangen-Nürnberg		F	
Berlin	1,4	(0)	Freiburg	2	1,3	717
Brandenburg	1,9	(0)	Gießen	2	1,7	653
Bremen	1,3	(1)	Göttingen	1	1,7	656
Hamburg	1,9	(3)	Köln	1	1,4	711
Hessen	1,4	(1)	Mainz	1	1,7	663
Mecklenburg-Vorpom.	1,9	(3)	Marburg	1	1,8	640
Niedersachsen	1,8	(2)	München U	1	1,3	723
Nordrhein-Westfalen	1,5	(1)	Münster	4	1,4	711
Rheinland-Pfalz	1,7	(2)	Regensburg	2	1,5	691
Saarland	1,8	(3)	Tübingen		F	
Sachsen	1,8	(3)	Ulm		F	
Sachsen-Anhalt	1,5	(1)	Würzburg		F	
Schleswig-Holstein	1,8	(1)				
Thüringen	1,7	(0)				

**Zulassungsgrenzen in der Abiturbestenquote:**

**Landes-NC:** Bei den Auswahlgrenzen in den Landesquoten für die Zulassung über die Abiturnote ist in Klammern noch die erforderliche Wartezeit (Zahl der Semester) als zusätzliches Entscheidungskriterium bei gleicher Durchschnittsnote genannt.

**Hochschul-NC:** Es sind die Werte des als Letzten an dieser Hochschule noch zugelassenen Bewerbers aufgeführt. Die erste Ziffer benennt die Ortspräferenz, danach erscheint die Durchschnittsnote und dann als Hilfskriterium (bei gleicher Note) die im Zeugnis ausgewiesene Punktzahl.

Bei der Zulassung der über die Landesquote ausgewählten Bewerber auf die Studienorte sind zuerst deren Wünsche maßgeblich. Bis zu sechs Ortswünsche können hier angegeben werden. Wenn nicht mehr alle Bewerber, die eine Hochschule an gleicher Stelle genannt haben, an dieser zugelassen werden können, entscheiden Ortspräferenz und Abiturnote über die Zulassung an dieser Hochschule. Bei gleicher Ortspräferenz und Durchschnittsnote entscheidet die bessere Punktzahl über die Zulassung; sollte diese auch gleich sein, das günstigere Sozialkriterium (Erläuterungen dazu s. Wartezeitquote), dann das Los. Eine Umverteilung an eine vom Bewerber nicht genannte Hochschule findet nicht statt. Nur Bewerber, die an von ihnen gewünschten Hochschulen in der Abiturbestenquote nicht zugelassen werden konnten, nehmen am weiteren Vergabeverfahren teil.

**F** = Alle in ihren Landesquoten ausgewählten Bewerber konnten an diesem Ort einen Studienplatz erhalten.

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe Zahnmedizin

### 2. Verteilungsgrenzen in der Wartezeitquote

Stand: 05. Februar 2010

	Verteilungsgrenze			
	Studienorte	Orts- präferenz	Sozial- kriterium	Note
<b>Auswahl nach der Wartezeit: 11 Semester Note (3,5)</b>	Berlin-Charité	1	3	2,0
	Erlangen-Nürnberg	N 13	5	3,4
	Freiburg	1	5	3,0
	Gießen	3	5	3,5
	Göttingen	1	5	3,3
	Köln	1	4	3,2
	Mainz	1	5	2,4
	Marburg	2	5	3,4
	München U	1	5	3,0
	Münster	1	5	2,8
	Regensburg	N 6	5	2,7
	Tübingen	3	5	3,0
	Ulm	1	5	3,1
	Würzburg	5	5	3,5

#### Verteilungsgrenzen in der Auswahl nach der Wartezeit

(gilt auch für Zweitstudienbewerber, Bewerber mit besonderer Hochschulzugangsberechtigung und für die Härtefallquote)

Bei der Verteilung der zugelassenen Bewerber auf die Studienorte sind zuerst deren Wünsche maßgeblich. Wenn nicht mehr alle Bewerber, die eine Hochschule an gleicher Stelle genannt haben, zugelassen werden können, entscheiden soziale Kriterien über die Zulassung.

**Sozialkriterien:** Damit werden die besonderen Bindungsgründe an den Studienort erfasst. Dabei bedeutet

- 1 Bewerber ist schwerbehindert;
- 2 Wohnung mit Ehegatten/Kind und Studium am nächstgelegenen Ort;
- 3 Besondere Bindung an den Studienort aus gesundheitlichen, familiären, wirtschaftlichen, studienorganisatorischen oder im öffentlichen Interesse liegenden Gründen (Sonderantrag);
- 4 Wohnung bei den Eltern und Studium am nächstgelegenen Ort;
- 5 Alle übrigen.

In der Übersicht sind zuerst die Ortspräferenz, dann fettgedruckt das Sozialkriterium und als Letztes die – bei Ranggleichheit – erforderliche Durchschnittsnote aufgeführt, die für eine Verteilung an diese Hochschule ausreichen. Sollte diese auch gleich sein, entscheidet ein geleisteter Dienst, dann das Los über die Ortsverteilung

Ein „N“ vor der Ortspräferenz bedeutet, dass der Bewerber diesen Ort nicht genannt hat, sondern diese Hochschule von der ZVS seinen Wünschen hinzugefügt wurde.

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe Zahnmedizin

### 3. Grenzen im Vorauswahlverfahren

Stand: 05. Februar 2010

Studienort	Vorauswahlkriterien		Anmerkung
	bis Ortspräferenz ...	bis Note ...	
Berlin-Charité	1		
Erlangen-Nürnberg			nein
Freiburg			nein
Gießen			nein
Göttingen	3		
Köln	3	4,0	
Mainz	3		
Marburg			nein
München U			nein
Münster			nein
Regensburg			nein
Tübingen	1		
Ulm		2,5	
Würzburg		2,5	

#### Vorauswahlkriterien im Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH)

Im Hochschulverfahren haben etliche Universitäten die Zahl der Teilnehmer durch Vorauswahlkriterien begrenzt. In der Tabelle sind die Auswahlgrenzen aufgeführt:

- bis Ortspräferenz ... hier wählt die Universität die endgültig zuzulassenden Bewerber nur unter denen aus, die die Universität bis zur vorgegebenen Ortspräferenz genannt haben;
- bis Note ... hier wählt die Universität die endgültig zuzulassenden Bewerber nur unter denen aus, die die gleiche oder eine bessere Durchschnittsnote nachgewiesen haben;
- bis Rang ... hier hat die Universität die Anzahl der Teilnehmer am AdH zusätzlich auf eine bestimmte Höchstmenge begrenzt;
- es kann auch eine Kombination aller drei Kriterien angewandt werden;
- nein = keine Vorauswahlkriterien; alle Bewerber nehmen am AdH der Universität teil;

\* Zulassungspunktzahl (ZPZ)

$$\text{ZPZ} = 0,6 \times \text{Durchschnittsnote} + 0,4 \times \text{Ortspräferenz}$$

**Studienplatzvergabe****Zahnmedizin****4. Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren**

Stand: 23. März 2010

2. Stufe Hauptverfahren

Studienorte	Auswahl möglich bis...	
	Auswahlgrenzen	nachrangiges Kriterium
Berlin-Charité	Zulassung bis PZ <b>820</b> Auswahlgespräch bis PZ <b>780</b>	D nein
Erlangen-Nürnberg	gew.DN <b>2,0</b>	D nein
Freiburg	<b>H</b>	
Gießen	DN <b>2,0</b>	D ja
Göttingen	50% gew.DN <b>1,7</b> 50% Auswahlgespräch	DN 1,9 WZ 1 D nein
Köln	DN <b>1,8</b>	D nein
Mainz	DN <b>1,9</b>	WZ 1 D ja
Marburg	DN <b>1,9</b>	D nein
München U	gew.DN <b>1,9</b>	D nein
Münster	DN <b>1,9</b>	D ja
Regensburg	gew.DN <b>2,0</b>	D nein
Tübingen	<b>H</b>	
Ulm	50 % DN + gew. DN <b>1,9</b> 50 % DN + Test DN <b>2,055<sup>+</sup></b>	DN 1,9; D nein DN 2,3; D nein
Würzburg	gew.DN <b>1,9</b>	WZ 5 D ja

**Erläuterungen zu den Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren**

Es sind jeweils die Auswahlgrenzen (Durchschnittsnote oder Punktzahl), sowie bei gleichem Hauptkriterium die nachrangigen Kriterien „Dienst“, „Wartezeit“ oder „Durchschnittsnote“ aufgeführt, bis zu denen Bewerber ausgewählt werden konnten. Sollten diese Kriterien immer noch gleich sein, entscheidet das Los.

**DN / gew. DN** = Angegeben ist die Durchschnittsnote, die entweder direkt oder einschließlich entsprechender Bonierungen (gewichtete Durchschnittsnote; z.B. durch Einzelnoten, einschlägiger Berufsausbildung) mindestens erreicht werden musste, um zugelassen zu werden.

**PZ** = Einige Hochschulen errechnen aus den möglichen Auswahlkriterien eine Punktzahl, die über die Zulassung entscheidet.

**H** = Bei einigen komplexen Auswahlverfahren, die von den Hochschulen selbst durchgeführt werden, ist eine tabellarische Darstellung nicht möglich (z.B. bei einem Auswahlgespräch).

Die ausführlichen Auswahlkriterien, mögliche Bonierungen und weitere Hinweise finden Sie auf den Internetseiten der ZVS (Studienplatzangebot) und der Hochschulen.

**Abkürzungen:****D** = Dienst**DN** = Durchschnittsnote**gew. DN** = gewichtete Durchschnittsnote**H** = Auswahl durch die Hochschule**PZ** = Punktzahl**WZ** = Wartezeit

<sup>+</sup> Der Wert wurde bis auf drei Stellen nach dem Komma berechnet.

Sommersemester 2010

## Studienplatzvergabe

### Zahnmedizin

## 4. Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Stand: 07. April 2010

1. Nachrückverfahren

Studienorte	Auswahl möglich bis...	
	Auswahlgrenzen	nachrangiges Kriterium
Berlin-Charité	Zulassung bis PZ <b>820</b> Auswahlgespräch bis PZ <b>780</b>	D nein
Erlangen-Nürnberg	gew.DN <b>2,0</b>	D nein
Freiburg	<b>H</b>	
Gießen	DN <b>2,0</b>	D ja
Göttingen	50% gew.DN <b>1,8</b> 50% Auswahlgespräch	DN 20, WZ 2 D ja
Köln	DN <b>1,8</b>	D nein
Mainz	DN <b>1,9</b>	WZ 1 D nein
Marburg	DN 2,0	D nein
München U	gew.DN 2,0	D nein
Münster	DN <b>1,9</b>	D ja
Regensburg	gew.DN <b>2,0</b>	D nein
Tübingen	<b>H</b>	
Ulm	50 % DN + gew. DN <b>1,9</b> 50 % DN + Test DN <b>2,098<sup>+</sup></b>	DN 1,9; D nein DN 2,0; D ja
Würzburg	gew.DN <b>1,9</b>	WZ 5 D ja

#### Erläuterungen zu den Auswahlgrenzen im Hochschulverfahren

Es sind jeweils die Auswahlgrenzen (Durchschnittsnote oder Punktzahl), sowie bei gleichem Hauptkriterium die nachrangigen Kriterien „Dienst“, „Wartezeit“ oder „Durchschnittsnote“ aufgeführt, bis zu denen Bewerber ausgewählt werden konnten. Sollten diese Kriterien immer noch gleich sein, entscheidet das Los.

**DN / gew. DN** = Angegeben ist die Durchschnittsnote, die entweder direkt oder einschließlich entsprechender Bonierungen (gewichtete Durchschnittsnote; z.B. durch Einzelnoten, einschlägiger Berufsausbildung) mindestens erreicht werden musste, um zugelassen zu werden.

**PZ** = Einige Hochschulen errechnen aus den möglichen Auswahlkriterien eine Punktzahl, die über die Zulassung entscheidet.

**H** = Bei einigen komplexen Auswahlverfahren, die von den Hochschulen selbst durchgeführt werden, ist eine tabellarische Darstellung nicht möglich (z.B. bei einem Auswahlgespräch).

Die ausführlichen Auswahlkriterien, mögliche Bonierungen und weitere Hinweise finden Sie auf den Internetseiten der ZVS (Studienplatzangebot) und der Hochschulen.

Konnten im Nachrückverfahren nur Plätze über das nachrangige Kriterium "Los" vergeben werden oder sind im Nachrückverfahren keine Plätze frei geworden, wurden die Auswahlgrenzen des Hauptverfahrens übernommen.

#### Abkürzungen:

**D** = Dienst

**DN** = Durchschnittsnote

**gew. DN** = gewichtete Durchschnittsnote

**H** = Auswahl durch die Hochschule

**PZ** = Punktzahl

**WZ** = Wartezeit

<sup>+</sup> Die Note wurde bis auf zwei Stellen nach dem Komma berechnet.